

Liebe heißt Chaos

Von xRiLey

Kapitel 19: Honeymoon-Phase

"Das ist noch viel besser als in meinen Träumen.", strahlte Ran und lief mit ihrem Freund Händchen haltend über den Schulhof. Shinichi grinste sie frech an, "Also ich träume da ganz andere Sachen als vom Händchen halten." Sie stieß ihm leicht in die Seite und lachte über seine Bemerkung. Ayumi blieb vor den Beiden stehen,

"Mein rechter rechter Platz ist frei, ich wünsche mir Ran herbei."

"Sie gehört dir." Er gab Ran einen Kuss auf ihren Handrücken und ließ die Zweien dann alleine und ging rüber zu seine Klassenkamaraden, die ihm zu gewunken hatten. Ran lächelte ihm nach und Ayumi sah Ran erwartungsvoll an,

"Hast du Lust am Freitag auf einen Mädelsabend? Wir könnten ja dann kochen und uns Gesichtsmasken selber machen oder so."

Ran verzog das Gesicht und ihre Freundin verstand sofort,

"Du bist mit Shinichi verabredet, stimmts?"

"Tut mir leid, aber das ist unser erstes Date. Aber wir haben nur noch diese Woche Schule, dann beginnen die Herbstferien. Wenn du willst können wir dann was unternehmen." Ayumi nickte zufrieden. Dann gingen die Zwei zusammen in die Schulkantine und holten sich jeweils einen Donut mit einer Erdbeerglasur und einem Kakao ehe sie sich an einem Tisch setzten.

"Shinichi Kudo ist mein fester Freund. Mein aller erster Freund. Das ist wie dein erstes Auto- Überraschung, es ist ein Ferrari!", strahlte Ran übers ganze Gesicht.

"Die sollen ja verdammt viel Benzin fressen.", bemerkte Ayumi und trank an ihrem Kakao.

"Ich freue mich für euch, aber solltet ihr es nicht was langsamer angehen?"

"Wie meinst du das?" Ayumi sah auf die Tischkante und zögerte kurz ehe sie begann, "N- Naja.. vor kurzem warst du dir noch sehr unsicher was deine Gefühle angingen und wusstest nicht ob sie Kaito oder Shinichi galten." Die hübsche Schülerin sah ihre Freundin mit einem skeptischen Blick an und verstand nicht ganz, was sie ihr damit sagen wollte.

Ayumi versuchte es ihr zu erklären ohne ihr das Gefühl zu geben, dass sie es ihr nicht gönnen würde. Sie freute sich wirklich für ihre Freundin, nur war es auch etwas schwer für sie, schließlich war sie seit längerer Zeit in ihm verliebt und ihn jetzt mit ihr zu sehen war nicht wirklich ein schönes Gefühl.

"Ich meine nur, dass ihr es nicht zu sehr überstürzen solltet."

"Er macht mich glücklich- ich mache ihn glücklich.", erklärte Ran kurz und biss in ihrem Donut,

"Klar. Wir hatten Startprobleme und unsere Differenzen, aber trotz allem haben wir

uns zusammen gerauft."

"Ja, aber wir reden hier auch von Shinichi Kudo. Einer der begehrtesten Jungen von der Schule. Zudem war er noch nie ein Beziehungstyp gewesen, sondern eher eine Art 'Playboy der Schule'."

"Was genau möchtest du mir jetzt damit sagen?", fragte Ran mit einem genervtem Unterton und Ayumi seufzte,

"Nichts schlimmes. Ich möchte nur nicht, dass er dich verletzt. Das ist alles." Lächelnd sah Ran zu ihrer Klassenkameradin. Es war ja schon irgendwie süß, dass sie sich solche Gedanken machte, auch wenn sie in Rans Augen unbegründet waren.

"Du musst dir wirklich keine Sorgen machen."

"Hat er es dir denn schonmal gesagt?" Fragend hob Ran ihre Augenbrauen hoch und ihre Stirn runzelte sich leicht.

"Das er dich liebt.", ergänzte Ayumi und Ran ihr Blick senkte langsam nach unten auf ihrem Becher mit dem halb ausgetrunkenem Kakao,

"Naja.. nicht direkt. Er hat es immer umschrieben, aber gesagt hat er es an sich noch nie... allerdings habe ich es ihm auch noch nicht direkt ins Gesicht gesagt.." Nun war es Ayumi die überrascht ihre Augenbrauen hoch zog,

"Wieso?" Ihre Freundin zuckte nur mit der Schulter und trank nochmal an ihrem Kakao.

"Man muss es doch nicht immer sagen, oder?", versuchte Ran ihn und sich selbst zu verteidigen, doch Ayumi schüttelte nur ihren Kopf,

"Es kann schon sein, dass wenn man länger zusammen ist man es weniger sagt, aber wenn man frisch zusammen ist, dann kann man es nicht oft genug sagen, hören oder zeigen, weil da die 'Honeymoon-phase' beginnt."

"Wir sollten hoch zur Klasse gehen. Es klingelt gleich." Ihre Freundin hatte ja Recht und sie würde gerne direkt von ihm hören, dass er sie liebt, aber sie war davon überzeugt, dass dies noch geschehen wird und es ist doch egal ob indirekt oder direkt. Dennoch war Ran nun nachdenklich gestimmt. Die hübsche Mori stand auf und Ayumi machte es ihr gleich. Sie warfen die Pappbecher und das Papier vom Donut in den Mülleimer und gingen hoch in die Klasse.

Shinichi schoss mit dem Fußball exakt auf einem kleinen Punkt an der Schulmauer und verfehlte ihn nicht einmal einen Millimeter.

"Man, man Kudo. Du bist ja heute besonders gut in Form.", stellte sein Klassenkamarad fest. Sein Name war Shinji.

"Dabei dachte ich, dass Liebe dies einwenig beeinträchtigen würde, da man mit anderen Dingen beschäftigt ist." Grinsend sah er den Fußballer an und stieß ihn mehrmals in die Seite.

"Nein. Ich strotze nur so voller Energie. Das Leben liegt mir momentan zu Füßen.", gab Shinichi ihm zufrieden entgegen.

"Da hat die Kleine dir ja ganz schön den Kopf verdreht, was?"

"So in etwa.", nickte er ihm zustimmend zu und hob den Ball auf. Shinji schüttelte leicht den Kopf und verschränkte mit einem noch breiterem Grinsen die Arme,

"Wer hätte das gedacht, Shinichi Kudo in festen Händen."

"Und?", fragte er ihn neugierig,

"Da ist doch schließlich nichts bei oder?"

"Überhaupt nicht. Aber ding dong.." Genervt verdrehte Shinichi seine Augen und sah zu seinem Gegenüber,

"Wer ist da?"

"Dein Ich der Aufreißer, schon vergessen?"

"Nein habe ich nicht. Ich habe dieses Ich allerdings ganz tief in mir vergraben. Für Ran."

"Wie selbstlos von dir.", grinste sein Mitschüler ihn an.

"Worüber redet ihr?", drang die bekannte Stimme seines besten Freundes hinter ihm hervor. Shinichi gab seinem besten Freund die Hand und winkte mit einem Grinsen ab. Darauf nickte Heiji und die Drei gingen Richtung Eingang, denn die Pause neigte sich dem Ende zu. Gerade als sie an der Tür standen um das Schulgebäude zu betreten blieb Heiji abrupt stehen und riss seine Augen auf, denn im selben Moment trat ein Mädchen heraus mit einem provokantem Lächeln im Gesicht und blieb ebenfalls vor ihm stehen. Was zur Hölle machte sie an seiner Schule?

"Hallo Heiji", begrüßte Shiho ihren Ex-Freund, dies erwiderte er allerdings nicht sondern sprach sie direkt und etwas laut darauf an,

"Was zur Hölle machst du noch hier?" Daraufhin wurde ihr Lächeln teuflisch,

"Ich habe mich gerade eingeschrieben. Wir werden uns also nach den Ferien öfters sehen." Lachend ging sie an ihrem verblüfften Ex-Freund vorbei und verließ das Schulgelände. Heiji hatte seine Augen noch immer aufgerissen und sah ihr nach bis sie außer Sichtweite war. Dann ging er ins Schulgebäude. Er wollte sich seine Laune nicht verderben lassen. Dann soll sie eben an seine Schule gehen, naund, dies würde nichts ändern.

Die zwei besten Freunde waren nach der Schule zu Shinichi gegangen, denn sie wollten zusammen zocken. Was allerdings einwenig anders verlief als geplant.

"Ich bin mal schnell auf Toilette.", entschuldigte sich Heiji und verließ das Zimmer vom jungen Kudo. Dieser blieb zurück und spielte ohne ihn weiter. Nachdem Toilettengang wollte er einen kurzen Abstecher bei seiner Freundin machen um einfach mal zu sehen, was sie so trieb. Diese saß am Schreibtisch und grübelte über ihre Matheausaufgaben und hatte Kopfhörer im Ohr. Sie hatte diese schlimme Angewohnheit jedesmal wenn sie nicht weiter kam am Stiftende zu nagen, denn so wollte sie ihre grauen Gehirnzellen ankurbeln. Nur leider half das nie bei Mathematik. Einmal stand eine Matheklausur an und obwohl Kazuha bis spät in die Nacht gelernt hatte verstand sie es nicht und am nächsten Morgen half ihr ein Klassenkamarad, aber auch da fiel es ihr schwer. Als sie die Klausur geschrieben hatte und die Lehrerin die Note einige Wochen später vor der Klassentür verkündete ahnte Kazuha schon das Schlimmste und meinte auch offen zur Lehrerin, dass sie dachte eine Vier oder gar schlechter abgeschnitten hatte, doch zum verwundern hatte sie zum ersten Mal in ihrem Leben eine EinsKommaDrei geschrieben und sie hatte keine Ahnung wie sie auf diese Rechnung sowie Ergebnis kam. Quasi verstand sie es tief im Innern. Die hübsche Zopfträgerin war so in ihrer Aufgabe vertieft, dass sie garnicht mitbekam, dass er sich ihr näherte um ebenfalls auf die Aufgaben zu schauen. Er legte seinen Kopf an ihrer Schulter und sie erschrak panisch zusammen,

"Man du Idiot!", schimpfte sie genervt und legte ihre Kopfhörer zur Seite auf dem Schreibtisch.

"Ich muss doch nachsehen, ob du fleißig lernst und da wir dabei sind. Deine Rechnung ist falsch."

"Wieso?" Kazuha senkte den Blick auf ihre Aufgabe und suchte den Fehler, doch sie fand keinen. Heiji begann zu erklären,

"Du willst den Dreisatz anwenden. Als erstes stellt man sich also die Frage, was man eigentlich sucht. Sucht man den Prozentwert oder den Prozentsatz oder den Grundwert? Bei deiner Aufgabe wird der Grundwert gesucht, aber du hast die

Rechnung vom Prozentwert angewendet."

"Wo ist denn da der Unterschied?"

"Beim Grundwert musst du zum Beispiel den Normalpreis errechnen und beim Prozentwert den reduzierten Preis." Hilflos sah sie ihren Freund an und er seufzte nahm ihren Stift und schrieb ihr jeweils Beispiele auf. Dann schrieb er ihr erstmals einfache Rechenaufgaben auf, wo sie dann das Ergebnis errechnen sollte. Nach einigen Aufgaben ließ er sich kniffligere Rechnungen einfallen und nach einer Weile begriff sie es und konnte ohne Probleme ihre Matheaufgaben lösen. Erdchöpft atmete sie zufrieden aus und sah zu ihrem Freund, der sein Gesicht verzog und so tat, als wäre er begeistert.

"Danke.", gab sie noch von sich und er konnte es nicht lassen und musste sie einfach necken,

"Eigentlich sollte man solche Aufgaben in deinem Alter blind beherrschen, aber du bist nunmal kein wirkliches Brian." Gespielt entsetzt richtete sie sich vor ihm auf und sah ihn finster an. Dieser grinste ihr nur frech ins Gesicht und Kazuha musste sich ihr grinsen verkneifen, was ihr natürlich nicht gelang. Sie schlang ihre Arme um seinem Hals und gab ihm einen zärtlichen Kuss. Dieser erwiderte ihn und sie ließen sich aufs Bett fallen.

Inzwischen wunderte sich Shinichi wo denn sein bester Freund blieb, denn er brauchte ziemlich lange für seinen Toilettengang. Deshalb entschloss er nach ihm zu sehen, doch als er aus seinem Zimmer ging sah er die Beiden in Kazuha ihrem Zimmer und seufzte. Dann ging er die Treppen herunter zog sich seine Schuhe und Jacke an, zuvor hatte er eine Nachricht hinterlassen, damit die Beiden bescheid wussten. Er hatte auch ein wenig Sehnsucht nach seiner Freundin und warum sollte er sie nicht einfach besuchen gehen und mit ihr dort weiter machen, wo sie immer gestoppt hatten? Also ging er die Straße runter bog mehrmals ab bis er endlich an ihrer Straße ankam und ihr Haus erblickte. Ein Lächeln schlich sich auf seine Lippen und er ging auf ihre Haustür zu. Verwundert bemerkte er das diese nicht abgeschlossen war und er einfach so hineingehen konnte, was er auch tatsächlich einfach tat. Er schleichte durch ihr Haus und suchte nach seiner Freundin. Bald ertönte ihre Stimme. Es war mehr ein genervtes seufzen. Er blickte ins Wohnzimmer und dort saß sie und schaltete gelangweilt die Sender durch.

"Was soll ich schauen?", sagte sie laut zu sich und Shinichi trat hinein und imitierte eine gruselige Stimme,

"Einen Horrorfilm!"

"Spinnst du?", fauchte sie ihren Freund an.

"Ein schönes Mädchen alleine zu Hause und die Türe unabgeschlossen. Das ist eine Einladung für einen Serienkiller." Er nahm neben seiner Freundin platz und beugte sich zu ihr um ihr einen Kuss zugeben, doch sie blockte ab.

"Bist du jetzt sauer?"

"Ja! Du bist ein Idiot!" Er grinste und ließ sich ins Sofa sinken,

"Das war eine Lektion meine Schöne."

"Und du bist das Biest!"

"Autsch. Böse gekontert." Nun lächelte Ran auch wieder und gab ihm nun einen Kuss. Nachdem Kuss entdeckte Shinichi eine Schüssel mit Chicken Nuggets und griff direkt rein und aß einen.

"Was machst du eigentlich hier?", fragte sie nun verwundert, denn sie wusste, dass Heiji bei ihm war. Ihr Freund begann zu erklären, weshalb er sich auf dem Weg zu ihr

gemacht hatte. Der Arme. Seine kleine Schwester hatte ihm seinen besten Freund quasi ausgespannt. Dies amüsierte die Brünnette schon innerlich. Plötzlich dachte Ran an die Worte von Ayumi und war sich unsicher. Sollte sie ihn einfach mal darauf ansprechen und mit ihm darüber reden? Sie waren seit zwei Tagen ein Paar und keiner hatte bis jetzt direkt diese drei Worte zueinander gesagt. Sie sah zu ihrem Freund, der gebannt dem Film folgte der gerade im Fernseher anlief. Guardians of the Galaxy hieß der Film. Vielleicht sollte sie bis zur Werbung warten und ihn in Ruhe fern sehen lassen. Ran stand auf um Getränke für die Zweien zu holen und kuschelte sich anschließend an die Brust ihres Freundes. Dieser kraulte ihren Arm und sie bekam Gänsehaut. Sie liebte dieses Gefühl einfach und genoss es sichtlich. Immermal schlich sich ein Lächeln auf ihre Lippen und sie krallte sich leicht in sein Oberteil. Wenn er weiter machen würde, dann würde sie bald einschlafen. Ungewollt gähnte sie.

"Müde?", fragte Shinichi lächelnd seine Freundin.

"Deine Krauleinheiten sind so entspannend.", erklärte sie ihm.

"Dann schlaf doch." Ihr Freund gab ihr einen Kuss auf ihren Kopf. Sie schloss ihre Augen und wollte tatsächlich eine Runde schlafen, da richtete sie sich verwundert auf und sah ihn an, als er zu ihr folgendes sagte,

"Ich liebe dich." Perplex sah er ihr in die Augen,

"Habe ich was falsches gesagt?" Ran schüttelte schnell ihren Kopf und gab ihren Freund einen innigen Kuss der eine Weile andauerte. Sie löste sich von ihm,

"Ich liebe dich auch." Sie lächelten sich beide an und sie legte sich dann wieder gemütlich hin und es dauerte nicht lange und sie schlief ein. Doch auch ihm packte nach einer Weile die Müdigkeit und er schlief ebenfalls ein.